

# ICF – Zum Verständnis des Konzeptes der funktionalen Gesundheit

Anwendungsbeispiele der ICF in Bedarfsfeststellungsinstrumenten der  
Eingliederungshilfe

BeB Psychiatrie – Jahrestagung 2019  
Workshop/AG 1  
Bonn, den 25.05.2019

## Was ist die ICF?



Die ICF wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelt, um:

- ein fachübergreifendes und global nutzbares **Beschreibungsinstrument** zu schaffen,
- das eine einheitliche Sprache bietet und
- als Ergänzung zu der ICD-10 (11) seinen Schwerpunkt auf die gesundheitlichen Auswirkungen und
- die Teilhabeaspekte legt,
- sowie die Einflüsse der mittelbaren und unmittelbaren Umwelt berücksichtigt

## Warum wurde sie entwickelt?



Die ICF ist als Instrument einer inklusiv ausgerichteten Sichtweise zu verstehen:

- Der Mensch wird mit seinem Handicap im Kontext seiner ganzheitlichen Lebenssituation betrachtet
- Als Grundlage für eine effektive Beurteilung beschreibt die ICF ein realistisches Normalitätskonzept – als Bezug dient die Gruppe der Gleichaltrigen ohne Einschränkungen bzgl. Gesundheit und Partizipation
- Daraus ergeben sich Sichtweisen und Fragestellungen, die beispielsweise Auswirkungen äußerer Einflüsse berücksichtigen und bewerten. „Wer oder Was behindert den Menschen (eigentlich von außen)?“

## Welche Vorteile bietet die ICF / das Modell FG ?



- Eine Sprache für alle
- Sie passt in die Matrix von (fortschrittlichen) Hilfeplanverfahren (Betrachtung der Lebensbereiche...)
- Sie fördert die sozialraumorientierte Arbeitsweise (Was wäre möglich, wenn...)
- Fördert die Kooperation aller Beteiligten

## Der Unterschied: ICF zur ICD – 10



### ICD – 10

- Definition von Krankheit
- Störungen
- Abweichungen von der Norm
- Ursachen für Krankheiten sind rein äußeren Faktoren zugeschrieben
- Kranker ist Verantwortung/ Eigenzuständigkeit entbunden
- Gesundheit wird als „Abwesenheit von Krankheit“ betrachtet

### ICF

- Wechselspiel von Körper, Psyche und sozialen Faktoren
- Psychische und sozial - gesellschaftliche Faktoren sind beteiligt
- Eigenes Empfinden des Menschen wird berücksichtigt
- Mensch als Aktiver bei der Erhaltung und Förderung von Gesundheit
- Beurteilung der Beeinträchtigung (Schweregrade & Barrieren)
- Beurteilung von Förderfaktoren (Person & Umwelt)

## Das Bio –Psycho – Soziale Modell

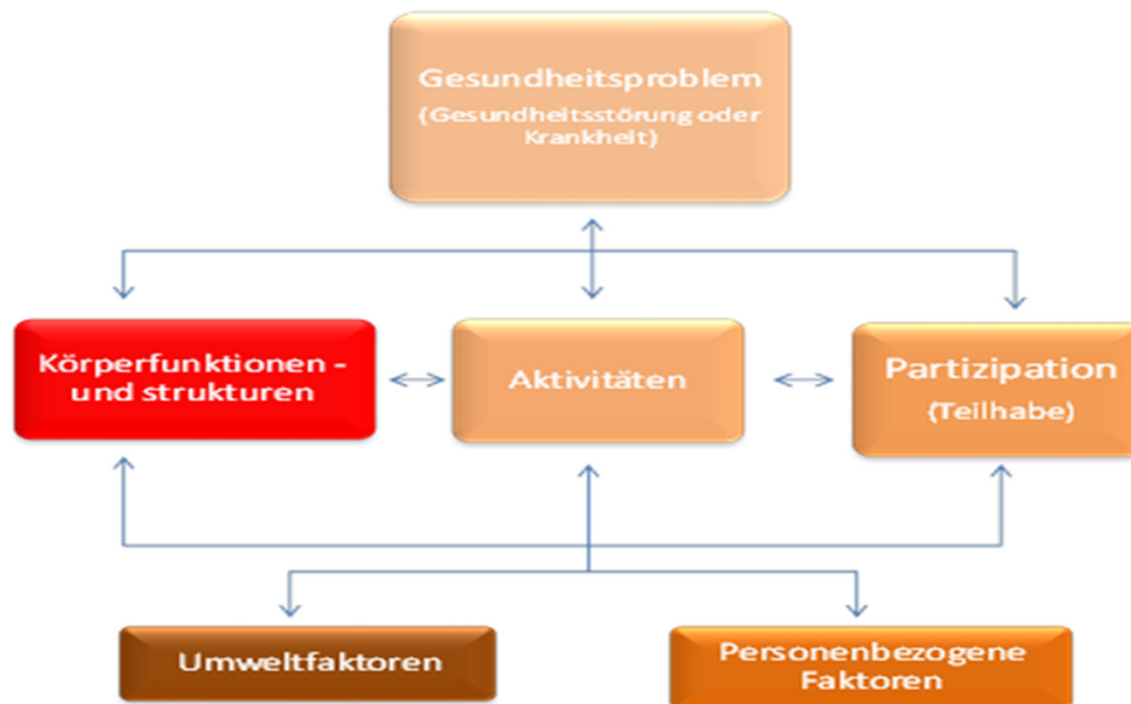
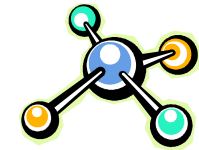


Die ICF befasst sich mit drei grundsätzlichen Aspekten der funktionalen Gesundheit eines Menschen.

Die Person wird vor ihren gesamten Lebenshintergrund (medizinisch, psychisch und sozial) betrachtet, um die individuelle Funktionsfähigkeit zu erkennen und eine mögliche Behinderung beschreiben zu können:

1. Konzept der **Körperfunktion** und **Körperstrukturen**
2. **Aktivitäten** und **Teilhabe** (Partizipation)
3. *Kontextfaktoren:*
  - **Umweltfaktoren** (materiell, sozial und ideologisch)
  - **Personbezogene Faktoren** (individuelle Charakteristika)

## Schema des Bio - Psycho- Sozialen Modells der ICF



Eine Person ist **funktional gesund**, wenn – vor ihrem gesamten Lebenshintergrund –



...ihre körperlichen Funktionen (einschließlich des mentalen Bereichs) und Körperstrukturen allgemein anerkannten Normen entsprechen  
(Konzepte der Körperfunktionen und –strukturen)

...sie nach Art und Umfang das tut oder tun kann, wie es von einem Menschen ohne Gesundheitsproblem erwartet wird  
(Konzept der Aktivitäten)

...sie ihr Dasein in allen Lebensbereichen, **die ihr wichtig sind**, in der Art und dem Umfang entfalten kann, wie es von einem Menschen ohne Schädigungen der Körperfunktionen/-strukturen und Aktivitätseinschränkungen erwartet wird.  
(Konzept der Teilhabe)



# Was ist der Unterschied zwischen **Leistung** und **Leistungsfähigkeit**?



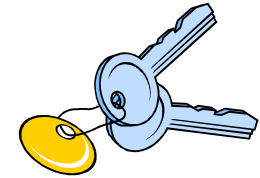
**Leistung** ist das, was eine Person in ihrer jetzigen Lebenssituation (z.B. im Alltag) tatsächlich leistet (Durchführung einer Handlung) – die beobachtbar / feststellbar ist

**Leistungsfähigkeit** bedeutet das maximale Leistungsniveau, das eine Person erreichen könnte\* und muss daher getestet (ausprobiert) werden.

\* ...wenn die Person möchte – ich könnte z.B. häufiger laufen – möchte es aber nicht immer so gerne – das hat also mit meinem **Willen** zu tun

## Leitlinien für ICF Codes

Die einzelnen Bereiche des ICF werden wie folgt gekennzeichnet (kodiert):



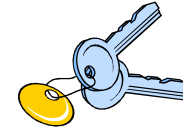
**b** für ***Körperfunktionen***

**s** für ***Körperstrukturen***

**d** für ***Aktivitäten*** und ***Teilhabe*** (**9 Lebensbereiche**)

**e** für ***Umweltfaktoren***

## Definition von **Aktivitäten** und **Teilhabe**



Eine **Aktivität** bezeichnet die Durchführung einer Aufgabe oder Handlung durch eine Person.

**Teilhabe** ist das Einbezogensein einer Person in einen Lebensbereich bzw. einer Lebenssituation.

- Eine **Beeinträchtigung einer Aktivität** ist eine Schwierigkeit, die eine Person haben kann, Aktivitäten auszuführen
- **Beeinträchtigung der Teilhabe** ist ein Problem, das eine Person beim Einbezogensein in einen Lebensbereich bzw. einer Lebenssituation haben kann.

# Klassifikation der **Aktivitäten** und **Teilhabe**



## **d 1.. Lernen und Wissensanwendung**

... bewusste sinnliche Wahrnehmungen, elementares Lernen, Wissensanwendung

## **d 2.. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen**

... Aufgaben übernehmen, die tägliche Routine durchführen, mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen

## **d 3.. Kommunikation**

... Kommunizieren als Empfänger, Kommunizieren als Sender, Konversation und Gebrauch von Kommunikationsgeräten und -techniken

## **d 4.. Mobilität**

... die Körperposition ändern und aufrecht erhalten, Gegenstände tragen, bewegen und handhaben, gehen und sich fortbewegen, sich mit Transportmitteln fortbewegen

## **d 5.. Selbstversorgung**

... sich waschen, pflegen, an- und auskleiden, die Toilette benutzen, essen, trinken, auf seine Gesundheit achten

# Klassifikation der **Aktivitäten** und **Teilhabe**

## **d 6.. Häusliches Leben**

... Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten, Haushaltsaufgaben, Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen

## **d 7.. Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen**

... allgemeine interpersonelle Interaktionen, besondere interpersonelle Beziehungen

## **d 8.. Bedeutende Lebensbereiche**

... Erziehung/Bildung, Arbeit und Beschäftigung, wirtschaftliches Leben

## **d 9.. Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben**

..Gemeinschaftsleben, Erholung und Freizeit, Religion und Spiritualität



# Klassifikation der **Kontextfaktoren** der ICF

## **Umweltfaktoren**

(klassifiziert)



- e 1.. *Produkte und Technologien***  
(z.B. Hilfsmittel, Medikamente)
  
- e 2.. *Natürliche und vom Menschen veränderte Umwelt***  
(z.B. Bauten, Straßen, Fußwege)
  
- e 3.. *Unterstützung und Beziehungen***  
(z.B. Familie, Freunde, Arbeitgeber, Fachleute des Gesundheits- und Sozialsystems)

# Umweltfaktoren

- e 4.. ***Einstellungen, Werte und Überzeugungen anderer Personen und der Gesellschaft***  
(z.B. Individuelle Einstellung von anderen Fachleuten, Gesellschaftliche Einstellungen)
  
- e 5.. ***Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze***  
(z.B. Gesundheits- und Sozialsystem mit seinen Leistungen und Diensten, Rechtsvorschriften)



## Personbezogene Faktoren (NICHT klassifiziert)

- Alter
- Geschlecht
- Charakter, Lebensstil
- sozialer Hintergrund
- Bildung / Ausbildung
- Beruf
- Erfahrung
- Motivation
- Handlungswille
- Mut
- Genetische Prädisposition



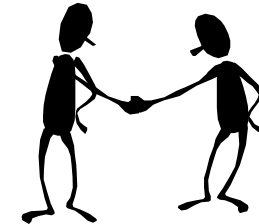


Wenn sie das verstanden haben sollten...

... ist das Gröbste erledigt!



**Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!**



(Quelle: WHO, ICF, 2005)

### Nützliche Links:

<a href="http://www.dimdi.de">www.dimdi.de</a>	(ICF Version Downloads & ICF Buchbestellung)
<a href="http://www.umsetzungsbegleitung-bthg.de">www.umsetzungsbegleitung-bthg.de</a>	(Infos zum BTHG)
<a href="http://www.rehadat-icf.de">www.rehadat-icf.de</a>	(ICF-Online)
<a href="http://www.horizonte-nord.de">www.horizonte-nord.de</a>	(ICF Checkliste ABW / Downloads)

## Kontakt

Torsten Busch

Fachreferent für Teilhabe / Sozialpsychiatrie  
Diakonisches Werk Schleswig – Holstein

Kanalufer 48 / 24768 Rendsburg

0 4331- 593-256

[t.busch@diakonie-sh.de](mailto:t.busch@diakonie-sh.de)